

Die Arbeiten für die Ausgabe der Diplome Heinrichs III. sind von  
meinem Mitarbeiter Prof. Wibel und mir selbst regelmäßig weiter-  
geführt worden. Einzelne kleine Ergänzungen des Materials fanden sich  
dabei, wie das immer zu geschehen pflegt, als notwendig herausgestellt;  
ich erwähne hier nur, daß ich auf einer Reise nach Aqqui, die sich  
mit einer Erholungsreise an der Lago Maggiore verbindet lief, im April  
d. J. für die Ottonen-Diplome für Aqqui, die als Vorurkunden für ein Di-  
plom Heinrichs III. gedient haben, handschriftliche Überlieferungen besichtigt  
habe, die Wibel noch nicht gekannt hat und die für die Edition jener Di-  
plome von erheblichem Nutzen sein werden. Längere Zeit haben  
wir uns im abgelaufenen Jahre mit der eigentümlichen Gestaltung des  
Erbschaftskells in den Urkunden Heinrichs III. (Firmierung der Monogramme,  
Eigenhändigkeitszeichen, Rekopiationszeichen) beschäftigt; ich beabsichtige  
die Ergebnisse dieser Untersuchung in einer Abhandlung im Neuen Archiv  
zu veröffentlichen. Eine feste Beizugszahl für den Rest der Drucker  
des 5. Diplomatabandes kann ich noch nicht bezeichnen.

H. Wibel

Kreditforderung

Leibgebalt Mk. 1500.

Prof. Wibel „ 3000.

Dispositivfond „ 300.

Mk. 4800.